

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 147. Mittwoch, den 24. November 1830.

Die Volksaufstände in Frankreich seit der  
Rückkehr der Bourbonn 1814.

(Fortsetzung.)

IV.

Die Verschwörung von 1822 und  
die Unruhe 1827.

Desto schrecklicher machte sich die unruhige Stimmung des Landes im Jahre 1822 bemerklich. Grauel aller Art und Verschwörungen aller Orten herrschten hier. Wie 1830 loberten in allen den Paris umgebenden Departements während des Frühjahrs Feuer auf, welche meistens schon vorher durch Placate öffentlich angezeigt waren. Alles sollte den Flammen preisgegeben werden, drohte ein solcher Anschlag, wenn nicht die rothe Mütze und schwarze Fahne aufgesteckt würde. Vor Verzweiflung hätten die Landleute es beinahe gethan, wenn nicht der General Rivaud de la Raffiniere mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln diesem vorbeugt und jenem ein Ende gemacht hätte. Ungleich drohender aber waren die Unruhen in fast allen großen Städten und fast zu gleicher Zeit. In Lyon, Nantes, Rennes, Toulouse, Belfort, ja in Paris selbst, gab es bedenkliche Bewegungen. Sie scheinen alle

mehr oder weniger, etwa eins ausgenommen, von einem General Bertou ausgegangen zu seyn, der als Krieger und Schriftsteller eine nicht unbedeutende Rolle gespielt hatte. Sein Plan war, von der Vendee aus Alles in Aufstand zu bringen, denn so bigotz königlich dieser Theil Frankreichs während der Jacobinerherrschaft gewesen war, so constitutionell gesinnt war wenigstens der Bürgerstand jetzt daselbst. Die Wahl der Deputirten Constant La Fayette, Manuel, Daunon, ist allein Bürge dafür. Am 24. Febr. erschien Bertou auf dem Markte der Stadt Thouars mit etwa 50 Mann, ließ die Sturmglocke läuten, vertheilte Proclamationen an die herbeiströmende Menge, worin er Vernichtung des Adels und der Priesterkaste ankündete und gleich auf der Stelle, bis auf 300 Mann verstärkt, zog er unter dem Rufe: „Es lebe die Charte! Es lebe die Freiheit!“ nach Saumur. Unterweges mehrete sich seine Schaar bis auf 800 Mann. Allein bei der Brücke von Foucheux ward er vom General Briche eben so heftig als unerwartet angegriffen und zerstreuet. Er entran in Bauerkleidern, wurde aber bald in einem Bauerhose entdeckt und nach Poitiers gebracht. Nun rächte sich die angetastete Krone der Bourbonnen

ohne alle Schonung an Allen, die das Geschick in die strahligen Hände ihrer Schergen führte. Bertons Haupt fiel am 6. October. Er selbst hatte sich mit aller Vereidsamkeit vertheidigt, welche einem Manne von Muth und Selbstgegenwart eigen ist. Ein Oberst Dufay ward im Gefängniß mehr wie ein wildes Thier, denn als ein Mensch behandelt. Nicht besseres Geschick hatte der Oberstlieutenant Caron und der Capitain Spinola in Marseille. Man beschuldigte sie des Falschwerbens, und der Tod war ihr Loos, ehe sie noch das Werk zur Ausführung gebracht hätten. Carons Muth blieb ungebeugt. Er selbst gab dem Pöbel das Zeichen zum todtbringenden Schuß. Am 21. Septbr. hatten vier Unterofficiere in Paris dies Geschick, welche sich gegen den Staat verschworen hatten. Ihren Namen ward dies Jahr von der Gesellschaft der Volkssfreunde ein großes Todtenfest gefeiert und auf dem Plage, wo dem ermordeten Herzog von Berry ein durch freiwillige Beiträge erprestes Denkmal errichtet werden sollte, beabsichtigt dieser Verein, ihnen eine Säule der

Ehre zu setzen. Als ob aber die Regierung nicht mit wtrlichen Muthen zu hart wäre, zettelte sie auch, um wenigstens dadurch Gelegenheit zu erhalten, die Folge recht schärf anzuziehen, selbst dergleichen an. Sol war es wenigstens in dem nämlichen Jahre mit der sogenannten Colmarer Verschwörung, welche das ganze Gebiet von Colmar und Mülhausen im Elsaß unter's Kriegsgeßel bringen sollte. Der Deputirte Kählin that diese empfindende Schurkerel der Regierung so dar, daß kein Mensch ihre verderblichen Maßregeln verzeihen konnte. Zum Lohn dafür raubte man ihm seine Würde, steckte ihn auf sechs Monate ins Gefängniß und dicirte ihm 3000 Franken Strafe.

Alle zählten nur 25 bis 27 Jahre. Wie tiefen sterbend? „Es lebe die Freiheit!“ Der letzte, der das Todesurtheil mußte, setzte noch hinzu: „Frankreich wird uns Gerechtigkeit schenken!“ Viertausend Bürger, drei und drei, bildeten den Zug, aus dem sich vier Fahnen und Fasces erhoben. Die Fahnen trugen die Namen der Hingemordeten. Alle Wachen traten ins Gewehr; eine Menschenmenge bildete Spalier.

(Der Beschluß folgt.)

Redacteur und Verleger D. A. Fesl.

**Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.**  
 Heute, den 24. November:  
**Die Mündel,**  
 Schauspiel in fünf Aufzügen, von Iffland.  
 Personen:  
 Kanzler von Flessel . . . Herr Rabehl.  
 Der Hofrath, sein Sohn . . . Herr Walcker.  
 Kaufmann Draive . . . Herr Rott.  
 Madam Draive, seine Frau . . . Mad. Schmidt.  
 Auguste, ihre Tochter . . . Dlle. Wagner.

Philipp Broock, | Draivend | Herr Schüb.  
 Ludwig Broock, | Mündel. | Herr Polzmann.  
 Kaufmann Rose . . . . . Herr Köbler.  
 Eine Witwe . . . . . Mad. Sohm.  
 Ein alter Mann . . . . . Herr Wayer.  
 Ein Secretair des Kanzlers | Herr Bünse.  
 Ein Commissair . . . . . Herr Pfischer.  
 Lisette, Mädchen der Auguste | Dlle. Wüst d. J.  
 Friedrich, Bedienter bei Draive | Herr Linke.  
 Jacob, Bedienter beim Kanzler | Herr Zimmermann.  
 Kanteibote . . . . . Herr Schwarz.  
 Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. sind in den Anlagen vor den innern Stadthoren mehrere theils junge, theils ältere und sehr gut bestandene Bäume und unter diesen

die beiden einzigen Tordurchgängen, welche am Peterssthor und am dem Wege des Schneckenberges stehen, durch Abschälung der Rinde auf eine solche Weise beschädigt worden, daß sie wohlwahrnehmlich ganz ausgehen werden. De durch dergleichen Frevel die hirsigen Promettaden ihrer schönsten Bieren beraubt werden, so wird hierdurch demjenigen, welcher die Urheber dieses Ungehährnisses so zuverlässig ermittelt, daß sie nach Vorschrift des über Bestrafung der Holzdiebstähle und Baumfrevel erlassenen Mandats vom 27. November 1822 zur verdienten Strafe gezogen werden können, eine Belohnung von

fünf und zwanzig Thalern

mit Verschweigung seines Namens zugesichert.

Uebrigens benutzen wir diese Gelegenheit, um dem Schutze des Publicums die gesammelten hiesigen Anlagen in der Allee nochmals angelegentlich zu empfehlen, und sind versichert, daß alle wohlgesinnte Bewohner hieselbst gern dazu beitragen werden, um dergleichen frevelhaften Muthwillen theils zu verhüten, theils zur Anzeige und Bestrafung zu bringen.  
Leipzig, den 22. November 1830. Der Magistrat der Stadt Leipzig.

### B e k a n n t m a c h u n g .

In der verwichenen Nacht sind aus dem Bude eines hiesigen Meubleurs mittelst Einbruchs die nachstehend verzeichneten Kleidungsstücke entwendet worden.

Wir fordern alle diejenigen, denen das eine oder das andere Stück derselben vorkommen sollte, auf, uns davon ungesäumt Anzeige zu machen, und bemerken, daß der Bestohlene eine Belohnung von 5 Thalern für die Entdeckung, des Diebes oder Wiedererlangung der entwendeten Sachen ausgesetzt, sich auch zu einer verhältnismäßigen Entschädigung im Fall des erfolgten Erkaufs erboten hat. Leipzig, den 22. November 1830.

Die Sicherheits-Deputation der Stadt Leipzig.

Verzeichniß der entwendeten Sachen:

- 1) fünf Stück schon getragene schwarze Fracks,
- 2) ein erbsfarbener Knabenüberrock mit kleinem Manteltragen,
- 3) ein Paar schwarze schon getragene Tuch-Pantalone,
- 4) ein Paar hirschlederne hellbraune lange Hosen,
- 5) eine noch fast neue dunkelblaue Piquesche mit Schnüren und dunklem Sattelfutter,
- 6) eine etwas abgetragene schwarze Tuch-Piquesche mit Schnüren.

In dem Uetmeln der Fracks und Piqueschen ist der Preis mit Bleistift oder Dinte

Gemeint.

### S T A N D

## LEBENSVERSICHERUNGSBANK FÜR DEUTSCHLAND,

am 1sten November 1830.

Zahl der Versicherten 16851

Summa der abgeschlossenen Versicherungen 3,940,600 Thlr.

Gesamte Fonds der Bank 228,153 —

Für Todesfälle überhaupt bezahlt 32,200 —

Die höchste Summe, die auf ein Leben versichert werden kann, ist für jetzt 7000 Thlr., die niedrigste 300 Thlr.

Zur Vermittelung der Versicherungen empfiehlt sich

C. G. Becker.

50 ...

**Literarische Anzeige.** Eben ist in der Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig auf Verlangen erschienen und zu haben:

Was sind in der gegenwärtigen Zeit evangelisch-protestantische Christen der Ehre ihrer Kirche schuldig? Rede am Reformationsfeste 1830 vor der versammelten Schuljugend in der Nicolaiirche zu Leipzig gehalten vom Archidiacon D. K. G. Bauer. gr. 8. 3 Gr.

Früher erschien dafelbst:

D. K. G. Bauer, die rechte Jubelfreude der Augsburgerischen Confessions-Verwandten. Zwei Predigten am 25. und 27. Juni 1830 gehalten. gr. 8. 4 Gr.

\* \* \* Zum Andenken an die Feier des Reformationsfestes 1830 ist ein ansprechendes Gedicht auf einem Bogen, nach dem Alphabet geordnet und mit einer Abbildung von Luther und Melanchthon verziert, fertig geworden, und bei Clevé unter den Colonnaden für 2 Gr. zu haben. Einige Stellen aus diesem Gedicht sind hier mitgetheilt.

Höflichkeit, sie kostet wahrlich wenig,

Aber, oh sie gilt unendlich viel.

Denn sie ziert den Bettler wie den König,

Bringt die rohesten Herzen zum Gefühl.

Kinder, eure Aeltern sollt ihr ehren,

Ihren Winken schnell gehorsam seyn,

Lieben sie und ihre Warnung hören,

Denn Gehorsam erntet Segen ein.

Muth befeele deine Hand im Streite,

Wenn es Freiheit gilt und Fug und Recht,

Muth entreißt das blankte Schwert der Scheide,

Muth gibt Kraft im blutigsten Gefecht.

\* \* \* Heute den 24. Novbr. ist (nach Raasgabe der Anzeige im gestrigen Tageblatt) die 2te Versammlung des Vereines der hiesigen Kunstfreunde.

Die Vorheber.

\* \* \* Heute Nachmittag kommen in der Auction unter dem Gewandhause vier verschiedene Reisewagen vor.

\* \* \* Morgen, den 25. Novbr., Vormittags um 10 Uhr, kommt in der Auction unter dem Gewandhause Champagner und Würzburger Wein (letzterer in Fässern) vor.

Anzeige. Handlungs-Bücher, große und kleine, Rechnungen etc. linirt billig und gut G. Frenzel, neue Pforte Nr. 659, gleich neben dem silbernen Bär, alter Neumarkt. Auch empfehle ich mich zum Numeriren zu jeder Zeit und mit hellblauen und Bleistift-Querlinien sowohl neuen Handlungen, als auch den resp. Handelshäusern, für welche ich seit mehreren Jahren zu verschiedenen Zeiten linirt.

Anzeige. Vergoldete Armbandschlösser à jour mit Glas, Stickerei einzulegen, dergleichen Herren- und Damenknöpfen mit Glas, Busennadeln etc., verfertige ich zu billigen Preisen. Auch habe ich 20 diverse fein gravirte messingene Rollen und Bignetten, für die Herren Buchbinder brauchbar, zu verkaufen.

Edward Leykam, Sattler, Burgstraße Nr. 92.

# Muster von Armatur- und Equipirungs-Stücken

für Infanterie und Cavalerie sind von einer niederländischen Fabrik bei den Unterzeichneten niedergelegt worden, welche ermächtigt sind, darnach Aufträge anzunehmen.

Leipzig, am 23. Nov. 1830.

Carl & Gustav Harkort.

Anzeige. Schöne feste Limburger Käse habe ich erhalten.

J. C. Bendorf, Grimma'sche Gasse Nr. 5, im Keller.

Anzeige. In Commission zum Verkauf empfangen: engl. und jütland. wollene Socken, Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, in schwarz, weiß und weißlich, Unterwesten, Bein-  
kleider glatt, gestütert und gestricht, Handschuhe, Ärmel, Unterröcke, Tragbänder, Puls-  
wärmer etc. H. Junth, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Empfehlung. Mit Herrenkragen, das Duzend 1 bis 1½ Thlr., Manschetten, Vor-  
hemden, Herrenhemden, das Stück 1 Thlr. 6 Gr. bis 2 Thlr., so wie Damenkragen,  
auch im Wäschestücken und Ausnähen von Streifen und Kragen empfiehlt sich

R. Hellwig, geschied. M. Lur.

Burgstraße Nr. 92 im Hofe, Quergebäude, 1 Treppe hoch.

Verkauf. Zwei Spiegel, ein kleiner Tisch, ein Plättbret und eine gutgehaltene Gui-  
tarre sind billig zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Brandt, Windmühlengasse Nr. 886.

Holzverkauf. Birken-, Buchen- und Kiefernholz wird in ganzen, halben und Achtel-  
Klastern verkauft in der Nicolaistraße Nr. 527, im blauen Hecht.

Verkauf. Stollenmehl, sehr gute Qualität, gemahlen von bester Sorte vorjährigen  
Weizens, ferner reines Rübol, verkauft und empfiehlt die Mühle zu Lindenau.

Verkauf. Neue Bastmatten verkauft der Gärtner in Nr. 1246 auf der Quergasse.

Die Cravatten- und Modewaaren-Fabrik von

August Frischeisen,

Burgstraße Nr. 144, im Garten-Gebäude,

empfiehlt ihr völlig assortirtes Lager von

Cravatten in Rosshaar, Atlas, schwarzen und coul. seidnen Stoffen,

Chemisettes und Herrenkragen in verschiedenen Gattungen,

Damenbeutel, so wie Anhängetaschen von Stahl- und Bronze-Garnituren nach den neue-  
sten Pariser Façons,

Cravatten für Damen, gestickt in Linon und Seide,

und verspricht im Ganzen sowohl als Einzelnen die billigsten Preise.

Aufforderung. Die Mitglieder der Region der Akademiker werden ergebenst ersucht, sich heute Mittag um 12 Uhr bewaffnet im Theologikum einzufinden.  
Leipzig, den 24. November 1830. Der Oberanführer.

Rüge. Schämt sich der Redacteur der Sachsenzeitung nicht, durch Aufnahme von Dingen, wie in Nr. 324, eines der schönsten Lieder unseres Gesangbuches zu profaniren? Wenn unsere Jugend in der erwähnten Nummer liest: Mein erst Gefühl sey Preuss' Courant, mit welcher Andacht kann sie dann noch das herrliche Lied: „Mein erst Gefühl sey Preis und Dank,“ in Kirche und Schule hören? Und ein Blatt, welches dergleichen bringt, wagt es noch, sich Sachsenzeitung zu nennen!

\* \* \* Wenn man dem Freunde stillschweigend herzlich dankbar ist, welcher theilnehmend auch den unbedeutend scheinenden Verlust erwägt — so bedarf es keiner klingenden Aufopferung eines Dritten, um dadurch Gedanken an den Tag zu fördern, dessen Schluß nichts weniger als unter die Sprüchwörter aufgenommen zu werden verdient.  
B . . . .

\* \* \* Herr, das gesteh ich . . . R. und Sol . . . blieben am Montag zu Hause . . . ih, ih! waren auch schon um 4 Uhr früh aus den Fibern .. das gesteh ich . . . X. X.

**Exortettel vom 23. November.**

<b>Gr imma'sches Thor.</b>		U.	Die Magdeburger Post	8
Gestern Abend.			Dr. Oblsm. Arnstein, v. Frankf. a. d. O., unbest.	
Drn. Kfl. Gebr. Voikmann, a. Lübbenau, v. Frank-	4		Dr. v. Görne u. Dr. Kfm. Halberstadt, von hier,	
furt a. d. O., pass. durch			b. Dessau u. Wittenberg zurück.	
Dr. Kfm. Meyer, a. Nürnberg, v. Frankfurt a.	5	<b>K an s t ä d t e r T h o r.</b>		U.
d. O., pass. durch		Gestern Abend.		
Dr. Geh. Rath v. Ende, v. hier, v. Dresden zur.	6	Die Berlin-Kölnener Giltpost	4	
Dr. Kfm. Köhler, a. Nürnberg, v. Frankf. a. d. O.,	7	Dr. Kfm. Müldner, v. Gotha, in Nr. 366, u. Dr.	6	
pass. durch		Wahhalter Scheer, v. Weissenfels, pass. durch	9	
Se. königl. Hoheit Prinz Johann, Herzog v. Sach-	7	Mad. Albrecht, v. Weimar, in ihrem Hause	10	
sen, v. Dresden, im Hotel de Saxe		Dr. Kfm. Plaut, v. Reichensachsen, in d. g. Kugel	11	
Vormittag.				
Die Frankfurter reitende Post	2	Die Hamburger reitende Post	11	
Die Dresdner reitende Post	7	Nachmittag.		
Dr. Commis Schmidt, von Gärth, in St. Frank-		Dr. Refer. Estermann u. Dr. Kfm. Braß, v.	1	
furt a. d. O.		Raumburg u. Solingen, im Kranich	2	
Dr. Oblsm. Kledinger, v. Dresden, unbest.		Dr. Oberstlieut. v. Göttingen, in preuss. D., v.	2	
Nachmittag.		Stfurt, pass. durch	5	
Auf der Dresdner Giltpost: Dr. Kfm. Würth, v.		Die Frankfurter reitende Post	U.	
Dresden, in St. Berlin, Dr. Reg. Dir. Müller		<b>P e t e r s b u r g.</b>	U.	
Dr. Reg. Secret. Haubmann, Mad. Falke, Dr.		Gestern Abend.		
Kfm. Bachmann u. Drn. Bacc. Ehrhardt und		Dr. Pastor Lobed, v. Grubaa, bei v. Heuborf	5	
Adam, v. hier, v. Dresden und Ditsch, v. hier,		<b>H o s p i t a l t h o r.</b>	U.	
Dr. Ramsav, engl. Officier, a. London, v. Dres-		Vormittag.		
den, pass. durch		Auf der Anaberger Post: Dr. Planck, v. Ess-	9	
<b>H a l l e ' s c h e s T h o r.</b>	U.	Casar, v. Raumburg, im Hotel de Pol.	12	
Dr. Kfm. Bremer, v. Sangerhausen, bei Könnig	5	Auf der Thüringer Dilliance: Dr. Kfm. Schreiber,	9	
Dr. Kfm. Breichauf, v. Halle, im Hotel de Saxe	6	v. Chemnitz, in Nr. 428	12	
Drn. Kfl. Jones u. Elbis, v. hier, v. Frankfurt	8	Die Freiburger fahrende Post		
a. d. O. zurück		Dr. Stud. Arnold, v. Ebnestock, in Nr. 365		
Vormittag		Dr. Haged, Alpern, v. h, v. Neustadt a. d. Orla		
Die Berliner Post		Dr. Prof. Ruffin, v. Paris, pass. durch		